

Oberhausener Stadtgeschichte(n) entdecken



Vorträge, Ausstellungen
und Gespräche **2024/25**

Mutige Demokrat:innen zwischen Kaiserreich und Bundesrepublik



Demokratie braucht Engagement: Viele der uns heute selbstverständlichen Rechte wurden von mutigen Demokrat:innen errungen und im Alltag gegen Bedrohungen durch autoritäre Regime verteidigt. Der Vortrag gibt anhand von fünf Beispielen aus dem Ruhrgebiet dem langen Kampf um soziale Gerechtigkeit und Demokratie Namen und Gesichter. Unter ihnen Anna Maria und Carl Otto Böhme (Foto), bei denen die Polizei im Januar 1906 zur Haussuchung erschien, weil sie auf eine Änderung des undemokratischen Dreiklassenwahlrecht drängten. Während die Sache für die beiden noch glimpflich ausging, zeigen zwei Beispiele aus der NS-Zeit, wie Demokrat:innen wegen ihrer Haltung zum autoritären Staat ermordet wurden.

Ergänzt wird der Vortrag mit einem Bericht über Anna Schleisiek, einer der ersten Frauen im Stadtrat von Oberhausen.

Datum: **Donnerstag, 12.09.2024, 18:00 bis 19:30 Uhr**

Dozenten: **Dr. Klaus Pirke / André Wilger**

Ort: **LVR-Industriemuseum, Elektrozentrale,
Zentrum Altenberg**

VHS Kursnummer: **AA2200R**

40 Jahre Jahrbuch Oberhausen

Ein Werkstattgespräch



Wohl kein Medium hält die jüngste Oberhausener Stadtgeschichte der letzten 40 Jahre so anschaulich und lebendig wach wie das Oberhausener Jahrbuch. So entstand seit 1984 eine wahre Erfolgsgeschichte. Unter der Moderation von Archivleiter Dr. Magnus Dellwig sprechen wir mit den drei Machern des Oberhausener Jahrbuchs: Hans-Joachim Plitt, Gustav Wentz und Helmut Kawohl und blicken gemeinsam mit ihnen – und weiteren spannenden Gästen – zurück auf die Anfänge und Entstehungsgeschichte des Jahrbuchs sowie dessen eigene bewegende Geschichte. Dies aber immer auch gleichzeitig mit dem Blick auf die besonders schillernden Erzählungen der Stadt in den letzten 40 Jahren, die wir gemeinsam Revue passieren lassen. Zeitzeugen sind gerne willkommen. Eine Beteiligung am Gedankenaustausch ist ausdrücklich erwünscht! Lassen Sie sich überraschen.

Datum: **Dienstag, 08.10.**

Dozenten: **Gustav Wentz, Helmut Kawohl, Dr. Magnus Dellwig**

Ort: **VHS Oberhausen, Raum 330a**

VHS Kursnummer: **AA2210R**

**Veranstaltung
abgesagt!**

120 Jahre RWO

Kleeblätter welken nicht



Rot-Weiß Oberhausen blickt in diesem Jahr auf eine 120-jährige wechselvolle Geschichte zurück. Über die Höhenpunkte und Tiefschläge berichtet Klaus Offergeld, ehemaliger Sportredakteur der Lokalredaktion der NRZ, in einem reich bebilderten Vortrag.

Hervorgegangen aus mehreren Vereinen wurden diese im Juni 1933 zum SC Rot-Weiß Oberhausen 1904 vereinigt. Die Gründungsgeschichte ist ebenso spannend wie die weitere Entwicklung. Das recht kurze Intermezzo in der Ersten Bundesliga mit dem „Sündenfall“ des Zwangsabstieges, der Bau des ehrwürdigen Niederrheinstadions, die anderen Sportabteilungen: RWO ist ein schillernder Traditionsverein des Ruhrgebietes.

Datum: **Donnerstag, 14.11.2024, 18:00 bis 19:30 Uhr**

Dozent: **Klaus Offergeld**

Ort: **VHS Oberhausen, Raum 330a**

VHS Kursnummer: **AA2220R**

Vom „Volkskörper“ zum Individuum

Das Bundesministerium für Gesundheitswesen nach dem Nationalsozialismus



Im Herbst 1961 wurde das Bundesministerium für Gesundheitswesen (BMGes) gegründet. Lutz Kreller und Franziska Kuschel untersuchen in ihrer Studie erstmals die Geschichte dieses „verspäteten“ bundesdeutschen Gesundheitsressorts von den Anfängen bis Mitte der 1970er Jahre. Sie analysieren die Biografien leitender Beamt:innen des BMGes und deren im Kaiserreich, in der Weimarer Republik und während des „Dritten Reiches“ geprägtes Selbstverständnis. Zudem zeigen die Autor:innen den maßgeblichen Einfluss des BMGes bei der Gestaltung zentraler gesundheitspolitischer Themen der 1960er und 1970er Jahre auf. Welche Rolle spielte dabei die Hypothek der Medizinverbrechen des Nationalsozialismus? Hier findet sich in der Person von Dr. Josef Stralau ein personeller Bezug zu Oberhausen: im Bundesministerium war er einer der wichtigsten Entscheidungsträger. Zuvor war er zwischen 1937 und 1945 in Oberhausen im öffentlichen Gesundheitsdienst des „Dritten Reiches“ als überzeugter NS-Rassenhygieniker tätig.

Datum:

18:00 bis 19:30 Uhr

Dozent: **Dr. Lutz Kreller**

Ort: **Gedenkhalle Oberhausen**

VHS Kursnummer: **AA2230R**

HINWEIS:
vorverlegt auf
Di, 21. Jan. 2025

Das Gefallenen-Ehrenmal an der Lindnerstraße

Vom Wandel der Erinnerungs- kultur (nicht nur) in Oberhausen



In den Jahren 1937/39 setzte die NS-Stadtverwaltung mit der Errichtung eines Ehrenmals für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs eine alte Idee in die Tat um. Die Einführung des Volkstrauertags im Jahr 1922 sollte der Erinnerung an die Toten dieses Kriegs einen würdigen Ausdruck verleihen. Diesem Erinnern sollte auch ein konkreter Ort in Oberhausen zugewiesen werden. Die Nationalsozialisten setzten dies gemäß ihrer Ideologie um. Auf dem Platz an der Lindnerstraße neben dem Stadion wurde auf Grundlage des Entwurfs des regional bekannten Architekten Hermann Gehrig ein städtebaulich zentraler Gedenkort für das 1929 neu entstandene „Groß-Oberhausen“ geschaffen. Obwohl das Projekt 1939 vollendet wurde, erfolgte nie eine Einweihung. Bis heute steht es dem Vereinssport zur Verfügung. Als einziges größeres Baudenkmal der NS-Zeit in Oberhausen besteht das Ehrenmal in weitgehend unveränderter Form. 2016 wurde es unter Denkmalschutz gestellt. Im Anschluss an den Vortrag erfolgt bei gutem Wetter eine Ortsbesichtigung.

Termin: **Sonntag, 23.03.2025, 16:00 bis 17:30 Uhr**

Dozent: **Dr. Stefan Kraus**

Ort: **Gedenkhalle Oberhausen**

VHS Kursnummer: **AA2240R**

Ausstellungseröffnung: Historische Postkarten - Freizeitangebote in Oberhausen



„Freizeitangebote in Oberhausen“ ist das Thema der neuen Postkartenausstellung im Jahr 2025:

Im Rückblick waren die Freizeitangebote in der Zeit bis zum Zweiten Weltkrieg überschaubarer und wenig vergleichbar mit der heutigen Zeit. Mit Hilfe historischer Ansichtskarten wird dieses Thema näher illustriert. Zu sehen sind u. a. Parkanlagen und Naherholungsgebiete, Sportanlagen, Gaststätten mit Innen- und Außenansichten, sowie Ausflugslokale. Berücksichtigt sind auch Aktionen und Veranstaltungen verschiedener Oberhausener Vereine.

Mit ihren vielseitigen und interessanten Ausstellungen historischer Ansichtskarten erreichen die Sammler Udo Appenzeller, Dieter Baum, Karl-Heinz Konopka und Bruno Zbick immer mehr Bürger:innen aus unserer Stadt. Die Resonanz ist groß – die Faszination an historischen Ansichtskarten scheint ungebrochen. Lassen Sie sich von der neuen Ausstellung begeistern.

Termin: **Donnerstag, 03.04.2025, 18:00 bis 19:30 Uhr**
Dozenten: **Udo Appenzeller, Dieter Baum, Karl-Heinz Konopka und Bruno Zbick**
Ort: **NH-Hotel Oberhausen**
VHS Kursnummer: **AA2250R**

Endlich befreit

Oberhausen in den Monaten des Kriegsendes



Am 8. Mai 1945 wurde die Kapitulation des nationalsozialistischen Deutschen Reiches besiegelt. Der von Nazi-Deutschland spätestens mit dem Überfall auf Polen begonnene Zweite Weltkrieg sollte beendet sein. Auch in Oberhausen marschierten die alliierten Truppen ein und befreiten damit unsere Stadt vom Nazi-Terror. Dies geschah schon einige Tage vorher am 11. April 1945. Über die letzten Wochen vor Kriegsende und der Befreiung diskutiert die Geschichtswerkstatt Oberhausen in einer offenen Gesprächsrunde. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Buchgestöbers an Christi Himmelfahrt im Zentrum Altenberg statt.

Termin: **Donnerstag, 29.05.2025, 14:00 bis 15:30 Uhr**

Dozent: **Geschichtswerkstatt Oberhausen e.V.**

Ort: **Zentrum Altenberg**

VHS Kursnummer: **AA2260R**

Städtezusammenlegung 1929 – Oberhausen und das Ruhrgebiet

Ein Werkstattbericht



Am 29. Juli 1929 wurden die Stadtkreise Oberhausen, Osterfeld und Sterkrade zum neuen Stadtkreis Oberhausen (Rheinland) vereinigt. Oberhausen erhielt sein heutiges Stadtbild, die Gute-Hoffnungs-Hütte (GHH) befand sich endlich in einem zusammengehörigen Wirtschaftsraum und Oberhausen ging 1929 nicht in andere Gemeinden über, überlebte als Stadt. Die Ausgestaltung großstädtischer Lebensqualität seit Beginn des 20. Jahrhunderts leistete dazu einen wichtigen Beitrag.

Ein Forschungsprojekt des Stadtarchivs Oberhausen, begleitet durch Partnerorganisationen und gefördert durch den LVR, untersucht die Ursachen und Faktoren der Städtezusammenlegungen des Jahres 1929 in der Region, überprüft und vergleicht die Handlungen und Konzepte verschiedener Gemeinden als Beitrag zur Ruhrgebietsgeschichte. Magnus Dellwig stellt in diesem Werkstattbericht das Projekt vor. Seien Sie gespannt auf Einblicke in aktuelle Geschichtsforschung.

Datum: **Donnerstag, 12.06.2025, 18:00 bis 19:30 Uhr**

Dozent: **Dr. Magnus Dellwig**

Ort: **Stadtarchiv Oberhausen**

VHS Kursnummer: **AA2270R**

In der gemeinsamen Veranstaltungsreihe **Oberhausener Stadtgeschichte(n) entdecken** bieten die Historische Gesellschaft Oberhausen e.V., das Stadtarchiv Oberhausen, die Literarische Gesellschaft Oberhausen e.V., die Gedenkhalle Oberhausen, die Geschichtswerkstatt, das LVR-Industriemuseum Zinkfabrik Altenberg sowie die Volkshochschule Oberhausen allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit, mehr über die Geschichte und Geschichten der Stadt Oberhausen zu erfahren.

Anmeldung unter:

Volkshochschule Oberhausen
Langemarkstraße 19-21
46045 Oberhausen

Mo - Fr: **9:00 - 12:00 Uhr**

Mo - Do: **13:30 - 15:00 Uhr**

Telefon: **0208 825-2385** oder **0208 825-2061**

Fax: **0208 825-5411**

E-Mail: **vhs@oberhausen.de**

Homepage: **www.vhs-oberhausen.de**

ALLE VERANSTALTUNGEN SIND KOSTENFREI.

Eine Kooperation von:



Gedenkhalle
Oberhausen



**LITERARISCHE GESELLSCHAFT
OBERHAUSEN E.V.**